Das Vorarlberger Standortgespräch fand zum dritten Mal statt. Die erfolgreiche Gemeinschaftsveranstaltung widmet sich aktuellen Themen der Raumentwicklung. FOTOS: VN/HOFMEISTER

Vorarlberg Vorbild bei Kooperationen

Vorarlberger Standortgespräch an der FH in Dornbirn – für regionale Planungsebenen.

DORNBIRN. „Österreich steht vor erheblichen Herausforderungen. Aber Vorarlberg hat gelehrt, was alles über Kooperationen zu erreichen ist." Das erklärte Dekan Univ.-Prof. Dr. Heinz Fassmann vom Institut für Geografie und Regionalforschung an der Universität in Wien beim Vorarlberger Standortgespräch an der Fachhochschule Vorarlberg in Dornbirn.

„Vorarlberg ist, was die zu erwartenden Trends anbelangt, generell gut aufgestellt. Allerdings werden die Auswirkungen in den verschiedenen Regionen unterschiedlich sein. Daher wird es auch in Vorarlberg Gewinner und Verlierer geben. Manche Regionen werden mehr, andere weniger begünstigt sein. Alle werden sich aber adäquat zu bemühen haben."

So Dipl.-Ing. Dr. Gerald Mathis von der FH Vorarlberg und dem ISK Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung, im Anschluss an das Standortgespräch zu den VN.

Und weiter: „Gute Ansätze sind die Vision Rheintal, die Wirtschaftsentwicklung Stadt Dornbirn, erste interkommunale Wirtschaftsregionen etwa im Großen Walsertal oder die Communis-Projekte des Regionalmanagements Vorarlberg."

Anreize zur Kooperation

Darauf wies auch Bürgermeister Mag. Harald Sonderegger, der Vizepräsident des Vorarlberger Gemeindeverbandes, hin und unterstrich vor allem die Kooperationsbemühungen zwischen den Gemeinden und die bestehenden Anreize zu dieser Zusammenarbeit im Land.

Zuvor hatte Univ.-Prof. Dr. Heinz Fassmann „Wirtschaftliche und demografische Trends - Konsequenzen für Städte, Gemeinden und Regionen" aufgezeigt. Fassmann ist auch Autor des Österreichischen Raumentwicklungskonzeptes (ÖREK 2001 - Raum für alle). Diese Trends, wobei er sich auf solche mit räumlichen Auswirkungen beschränkte, sind:

- Wachstum und Bevölkerung
- Zuwanderung
- Alterung
- Flexibilisierung der Lebensformen
- Aufstieg durch Bildung
- Sektoraler Strukturwandel
- Zunahme der internationalen Arbeitsteilung
- Mobilität und Verkehr
- Auseinanderfallen von Funktions- und Administrativräumen.

V. l. Johannes Ortner, Referent Heinz Fassmann, Hedwig Natter, Wilfried Hopfner und Gerald Mathis.

Er erläuterte dazu, dass die 1971 als Einrichtung des Bundes gegründete Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK) das Österreichische Raumentwicklungskonzept (ÖREK) organisiert hat, das Leitbilder zur Bewältigung der durch die aufgezeigten Trends entstehenden Herausforderungen formuliert.

Neue Partnerschaften

So soll das Auseinanderfallen von Funktions- und Administrativräumen durch eine regionale Planungsebene, Anreizsysteme für interkommunale Kooperationen und Partnerschaften im polyzentrischen Siedlungssystem bewältigt werden.

Zur Bewältigung des Wachstums wiederum soll eine Kostenwahrheit bei der Aufschließung, die Koppelung der Wohnbauförderung an raumplanerische Kriterien (Dichte) sowie das Heraushollen der Gemeinden aus der Planungsisolation und ein Denken in regionalen Planungsräumen geschehen.

Hinsichtlich der Alterung muss die regionale und lokale Daseinsvorsorge sichergestellt werden. Was die Zuwanderung betrifft, wird es notwendig sein, die Verwaltung an veränderte Nachfragestrukturen anzupassen.

Zum Standortgespräch konnte FH-Geschäftsführerin Hedwig Natter zahlreiche Interessierte begrüßen.

ERNEST ENZELSBERGER
ernest.enzelsberger@vn.vol.at, 05572/501-219

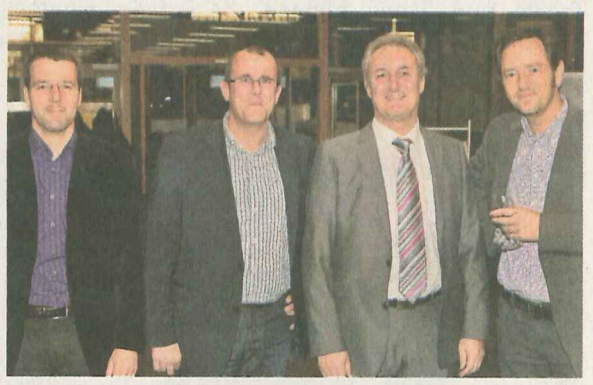
mehrwissen.vol.at

„Wirtschaftliche und demografische Trends – Konsequenzen für Städte, Gemeinden und Regionen. Impulsreferat von Univ.-Prof. Dr. Heinz Fassmann (Uni Wien) beim Vorarlberger Standortgespräch.

Sabine Reiner (FH Vorarlberg)

In die FH nach Dornbirn kamen auch v. l. Werner Drexel, Kurt Aberer und Willi Köppel.

V. l. Martin Hefel und Othmar Müller.



Ebenfalls beim Standortgespräch: V. l. Rainer Hartmann, Walter Gohm, Josef Gasser und Wolfgang Hefel.

Unter den Zuhörern: Sylvia Schulze und Peter Bussjäger.

V. l. Franz Asanger, Kurt Fussenegger und Wolfgang Hotz.

V. l. Guntram Chisté, Alexander Wenigmann und Thomas Nöckl.

Gemeindeverband Vorarlberger Gemeindehaus
INSTITUT FÜR STANDORT-, REGIONAL- UND KOMMUNALENTWICKLUNG ISK
Raiffeisen Meine Bank
FHV University of Applied Sciences
FHV WEITERBILDUNG SCHLOSSHOFEN
VN VORARLBERGER NACHRICHTEN